

materiellen Ansporns im sozialistischen Massennwettbewerb.

Die Parteiorganisationen sollten mit den Gewerkschaftsorganen sowie den Wirtschaftsfunktionären darüber beraten, wie auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen zur Bildung und Verwendung des einheitlichen Prämienfonds und der Grundsätze über „Neue Technik — Neue Normen“ (Gesetzblatt Teil II, Nr. 10/64) neue Möglichkeiten für die Anwendung dieser ökonomischen Hebel geschaffen werden können. In die Würdigung und materielle Anerkennung der Wettbewerbsleistungen sind vor allem die sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften einzubeziehen, damit zu einer weiteren Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit angeregt wird.

### **Tag der Republik, Höhepunkt — aber kein Finale**

Der Tag der Republik ist im sozialistischen Wettbewerb jedes Betriebes ein Höhepunkt, aber kein Finale. Also darf es auch kein Nachlassen in der politischen Massenarbeit zur Erfüllung der ökonomischen Aufgaben nach dem 7. Oktober geben.

Zahlreiche Parteiorganisationen haben bereits eine solche politische Orientierung, daß im Zusammenhang mit der Abrechnung der Wettbewerbsergebnisse zu Ehren des Geburtstages der Republik gleichzeitig auch die Schwerpunkte für die Weiterführung des Wettbewerbes zur vollständigen Erfüllung der Planaufgaben 1964 und zur Vorbereitung des Planlaufes 1965 beraten und festgelegt werden. Diese Grundorganisationen nahmen bereits in der Plandiskussion richtig darauf Einfluß, daß die Erkenntnisse aus neuen Arbeitsmethoden, aus Verbesserungsvorschlägen usw. im Planvorschlag 1965 ihren Niederschlag finden und die Neuererbewegung sowie die sozialistische Gemeinschaftsarbeit auf die weitere Präzisierung insbesondere des Planes Neue Technik gelenkt wird. So wurden zum Beispiel in einer Reihe von Betrieben neue Kennziffern und Normative für die Auslastungen der Maschinen, die Senkung des Ausschusses, den rationellen Einsatz von Material usw. ausgearbeitet, die nunmehr für die Weiterführung des Wettbewerbes wichtige ökonomische Grundlagen bilden.

»

Besonders lehrreich sind die vielen Beispiele, in denen bereits bei der Plandiskussion 1965 als Ergebnis einer guten politischen Führungstätigkeit der Parteiorganisation und Gewerkschaftsleitung neue Wettbewerbsverpflichtungen zu-

stände künden, die über den 7. Oktober hinausreichen und zur weiteren vorbildlichen Erfüllung des Planes 1964 und zur Schaffung eines kontinuierlichen Übergangs für den Plan 1965 beitragen.

Über die erfolgreiche Führungstätigkeit der Parteiorganisation im VEB Maschinenfabrik Germania, wo durch vorbildliche Zusammenarbeit mit den betrieblichen Gewerkschaftsorganen und dem Werkleiter ausgezeichnete Wettbewerbsleistungen erreicht wurden, ist bereits in der letzten Ausgabe des „Neuen Weg“ in dem Artikel des Genossen Steidl berichtet worden. In der „Germania“ werden für wichtige Aufgaben aus dem Planvorschlag Neue Technik 1965 bereits jetzt sozialistische Arbeitsgemeinschaften gebildet bzw. die bestehenden erweitert. Von besonderer Bedeutung dabei ist es, daß die Aufgabenstellungen nicht nur die naturwissenschaftlich-technischen Probleme enthalten, sondern zugleich auch die für den geplanten technischen Fortschritt notwendigen Maßnahmen zur Qualifizierung der Werktätigen. Da bekannt ist, daß neuartige Werkstoffe zum Einsatz kommen, werden Lehrgänge in Werkstoffkunde und Verarbeitungstechnologie vorbereitet. Die sozialistische Arbeitsgemeinschaft, die diese neuen Werkstoffe erprobt, hat in ihrem Vertrag auch die Verpflichtung übernommen, die erforderlichen Maßnahmen für die Erwachsenenqualifizierung mit zu erarbeiten.

Die positiven Erfahrungen solcher Grundorganisationen, wie die des VEB Maschinenfabrik Germania, sollten für eine wirksame politische Arbeit zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in der Wettbewerbsbewegung von den Parteiorganisationen gründlich studiert und entsprechend den eigenen betrieblichen Bedingungen angewendet werden. Dazu ist in erster Linie notwendig, dafür zu sorgen, daß die Werktätigen in allen Produktionsbereichen von den Wirtschaftsfunktionären eine mit der Partei- und Gewerkschaftsleitung bzw. dem Produktionskomitee abgestimmte einheitliche Orientierung erhalten, auf welche Planaufgaben und Maßnahmen der neuen Technik die Weiterführung des Wettbewerbes in den nächsten Monaten gerichtet wird. Durch rechtzeitige und sachkundige Vorbereitung sollte erreicht werden, daß nach dem 7. Oktober nicht erst wieder in langwierigen und zeitraubenden Beratungen neue Wettbewerbskonzeptionen erarbeitet werden. Das Wettstreben um die Erfüllung des Planes 1964 soll mit hoher Aktivität weitergeführt werden. Dann sind damit auch wesentliche Voraussetzungen für einen erfolgreichen Übergang zum Plan 1965 geschaffen.